

BGW-Betriebsbarometer – Zusatzmodule

Allgemeine Themen

- **Zusatzmodul A1:** Belastungen durch digitale Technik
- **Zusatzmodul A2:** Gesundheitsfördernde Führung
- **Zusatzmodul A3:** Gewalt und Belästigung
- **Zusatzmodul A4:** Verkehrssicherheit bei Dienstfahrten und bei Personenbeförderung

Branchenspezifische Themen

- **Zusatzmodul B1:** Körperliche Belastungen in der ambulanten Pflege
- **Zusatzmodul B2:** Körperliche Belastungen in der stationären Pflege
- **Zusatzmodul B3:** Belastungen im Umgang mit Klientinnen und Klienten sowie Angehörigen in der ambulanten Pflege
- **Zusatzmodul B4:** Belastungen im Umgang mit Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohnern und Angehörigen in der stationären Pflege
- **Zusatzmodul B5:** Belastungen im Umgang mit Beschäftigten in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen
- **Zusatzmodul B6:** Belastungen im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und ihren Angehörigen

Zusatzmodul A1: Belastungen durch digitale Technik

1. Belastungen durch digitale Technik

		trifft gar nicht zu	trifft wenig zu	teils/ teils	trifft eher zu	trifft völlig zu
A1.1	Ich muss mich häufig mit neuer Technik vertraut machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A1.2	Ich muss mich ständig weiterbilden, um mit der technischen Entwicklung Schritt halten zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A1.3	Durch die Erreichbarkeit außerhalb meiner Arbeitszeit fällt es mir schwer, klare Grenzen zwischen Privatleben und Arbeitsleben zu ziehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A1.4	Ich habe Sorge, dass durch die Nutzung der digitalen Kommunikationsmittel meine Daten nicht geschützt sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A1.5	Ich habe Sorge, dass durch die Nutzung der digitalen Kommunikationsmittel die Daten der Patient/-innen, Bewohner/-innen, Klient/-innen, betreuten Beschäftigten nicht geschützt sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A1.6	Durch die digitalen Kommunikationsmittel erhalte ich mehr Informationen, als ich bewältigen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A1.7	Durch die digitalen Kommunikationsmittel (z. B. E-Mail, Handy, Intranet, Beschäftigten-Chat) habe ich das Gefühl, immer sofort reagieren zu müssen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A1.8	Mein Arbeitgeber/meine Arbeitgeberin kann meine Arbeitsleistung durch die technische Entwicklung immer besser kontrollieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A1.9	Durch die digitalen Kommunikationsmittel entstehen ungewollte soziale Normen, z. B. die Erwartung, dass E-Mails sofort beantwortet werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A1.10	Die Software, mit der ich arbeite, ist nicht benutzerfreundlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A1.11	Es treten häufig Probleme mit dem Computer, der Software oder der Internetverbindung auf (z. B. Abstürze, Verlangsamung, Datenverluste).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A1.12	Ich muss mit digitaler Technologie umgehen, für die ich nicht geschult bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Umgang Ihrer Einrichtung mit digitaler Technologie

		trifft gar nicht zu	trifft wenig zu	teils/ teils	trifft eher zu	trifft völlig zu
A1.13	Wenn es Probleme mit digitaler Technologie gibt, erhalte ich schnell Support.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A1.14	Die Mitarbeitenden bestimmen bei der Planung und Einführung neuer Technologien mit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A1.15	Bei der Einführung digitaler Technologie werden Schulungen angeboten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zusatzmodul A2: Gesundheitsfördernde Führung

Meine direkte Führungskraft ...		(fast) nie	selten	manchmal	oft	(fast) immer
A2.1	... sorgt für eindeutige Aufgabenzuständigkeiten und Verantwortlichkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A2.2	... stellt mir alle zur Aufgabenerfüllung relevanten Informationen zur Verfügung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A2.3	... erläutert die zu erreichenden Ziele nachvollziehbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A2.4	... ist für mich stets ansprechbar, wenn ich Probleme bei der Aufgabenbearbeitung habe.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A2.5	... lässt mich wissen, wie gut ich meine Arbeit mache.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A2.6	... achtet darauf, dass die Arbeit unter den Mitarbeitenden gerecht verteilt ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A2.7	... lässt mich selbst bestimmen, auf welche Art und Weise ich meine Aufgaben erledige.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Meine direkte Führungskraft ...		(fast) nie	selten	manchmal	oft	(fast) immer
A2.8	... überträgt mir zu viel Verantwortung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A2.9	... setzt mich unter Zeitdruck.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A2.10	... weist meine Änderungsvorschläge zurück.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A2.11	... ändert meine Aufgaben, ohne es vorher mit mir besprochen zu haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A2.12	... überlässt mich mir selbst, ohne sich nach dem Stand meiner Arbeit zu erkundigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zusatzmodul A3: Gewalt und Belästigung

1. Gewalt und Belästigung durch Kolleginnen und Kollegen sowie durch Vorgesetzte

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen mit Blick auf Ihre Kolleginnen und Kollegen sowie Vorgesetzten:

Wie häufig kommt es vor, ...		nie	selten	manchmal	oft	sehr oft
A3.1	... dass Sie zu Unrecht kritisiert, schikaniert oder vor anderen bloßgestellt werden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A3.2	... dass Sie verbalen Aggressionen ausgesetzt sind, z. B. durch Drohungen, Beleidigungen, Beschimpfungen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A3.3	... Sie körperlich angegriffen werden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A3.4	... dass Sie sexuell belästigt werden, z. B. durch anzügliche Witze, Bemerkungen über Figur bzw. Aussehen, Anstarren, Pfeifen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A3.5	... dass Sie unerwünscht berührt werden, z. B. an der Brust, den Beinen, am Po oder anderen Körperteilen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Gewalt und Belästigung durch Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner, Klientinnen und Klienten sowie betreute Beschäftigte

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen mit Blick auf Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner, Klientinnen und Klienten sowie betreute Beschäftigte und Angehörige (je nachdem, was auf Ihre Arbeit zutrifft). Falls Ihre Arbeit nicht den Umgang mit diesen Gruppen umfasst, wählen Sie bitte die Antwortmöglichkeit „trifft auf meine Arbeit nicht zu“.

Wie häufig kommt es vor, ...		nie	selten	manchmal	oft	sehr oft	trifft auf meine Arbeit nicht zu
A3.6	... dass Sie zu Unrecht kritisiert, schikaniert oder vor anderen bloßgestellt werden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A3.7	... dass Sie verbalen Aggressionen ausgesetzt sind, z. B. durch Drohungen, Beleidigungen, Beschimpfungen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A3.8	... Sie körperlich angegriffen, z. B. bespuckt, geschubst, geschlagen oder getreten werden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A3.9	... dass Sie sexuell belästigt werden, z. B. durch anzügliche Witze, Bemerkungen über Figur bzw. Aussehen, Anstarren, Pfeifen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A3.10	... dass Sie unerwünscht berührt werden, z. B. an der Brust, den Beinen, am Po oder anderen Körperteilen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Umgang mit Gewalt und Belästigung

		trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft völlig zu
A3.11	Ich fühle mich an meinem Arbeitsplatz sicher vor Gewalt und Belästigung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A3.12	Bei uns gibt es Maßnahmen zur Verhinderung von Gewaltsituationen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A3.13	Bei uns können Mitarbeitende eine psychologische Ersthilfe nach einer Erfahrung mit Gewalt und Belästigung in Anspruch nehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A3.14	Ich werde regelmäßig zum Verhalten in Gewaltsituationen unterwiesen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zusatzmodul A4: Verkehrssicherheit bei Dienstfahrten und bei Personenbeförderung

Bitte bearbeiten Sie dieses Modul nur, wenn zu Ihren Tätigkeiten dienstliche Fahrten oder die Personenbeförderung gehört.

Wie häufig kommt es vor, ...		nie	selten	manchmal	oft	sehr oft	trifft auf meine Arbeit nicht zu
A4.1	... dass Sie durch Ereignisse im Straßenverkehr wie Parkplatzsuche, Staus oder schlechte Witterungsverhältnisse unter Zeitdruck geraten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
A4.2	... dass Sie zu schnell fahren müssen, um pünktlich zu sein?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
A4.3	... dass das von der Einrichtung zur Verfügung gestellte Fahrzeug Sicherheitsmängel aufweist?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
A4.4	... dass Sie sich am Ende einer Route zu erschöpft fühlen, um den Weg mit dem Auto sicher nach Hause anzutreten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
A4.5	(nur wenn Sie Personen befördern:) ... dass das Verhalten der Fahrgäste Ihre Konzentration beim Autofahren beeinträchtigt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie/ auf Ihre Arbeitssituation zu?

		trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft völlig zu	trifft auf meine Arbeit nicht zu
A4.6	An der Planung der Dienstfahrten werde ich beteiligt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
A4.7	Der Umgang mit Verspätungen ist in meiner Einrichtung so geregelt, dass ich nicht unter Zeitdruck gerate.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
A4.8	Ich bin auf dem Dienstfahrzeug hinreichend eingewiesen worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
A4.9	Verkehrssicherheit hat in der Einrichtung einen hohen Stellenwert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
A4.10	Ich erhalte in regelmäßigen Abständen Angebote für Fahrsicherheitstrainings.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
A4.11	(nur wenn Sie Personen befördern:) Für die Tätigkeit der Personenbeförderung wurde ich hinreichend praktisch geschult.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
A4.12	(nur wenn Sie Personen befördern:) Bei der Personenbeförderung werden Begleitpersonen eingesetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zusatzmodul B1: Körperliche Belastungen in der ambulanten Pflege

Die folgenden Fragen beziehen sich auf körperliche Belastungen im Rahmen der Pflege Tätigkeit und den Einsatz von technischen Hilfsmitteln und Hebehilfen in der ambulanten Pflege.

Wie häufig ...		sehr selten	selten	manchmal	oft	sehr oft	trifft auf meine Arbeit nicht zu
B1.1	... müssen Sie Tätigkeiten ohne die Verwendung von Hilfsmitteln mit dem Schwerpunkt „Heben und Tragen“ ausführen (z. B. Betten und Lagern, Umsetzen oder Mobilisieren von Klient/-innen)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B1.2	... müssen Sie Tätigkeiten in ungünstiger Körperhaltung wie Rumpfbeugung und -drehung ausführen (z. B. Betten machen, Ankleiden von Klient/-innen)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B1.3	... müssen Sie Tätigkeiten mit dem Schwerpunkt „Ziehen und Schieben“ ausführen (z. B. Transfer von Klient/-innen), die Ihren Rücken belasten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B1.4	... werden Sie bei Tätigkeiten, die die Wirbelsäule belasten (z. B. bei immobilen Klient/-innen), von Kolleg/-innen unterstützt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B1.5	... stehen Ihnen in Klientenwohnungen geeignete technische Hilfsmittel und kleine Hilfsmittel zur Verfügung (z. B. Badewannenlifter, Drehscheiben, Gleitmatten, Rollbretter, Gürtel-Gehhilfen)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B1.6	... verzichten Sie auf den Einsatz von technischen oder kleinen Hilfsmitteln, obwohl der Einsatz angezeigt wäre?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Es gibt verschiedene Arbeitssituationen, die einen Einsatz von Hilfsmitteln/Hebehilfen behindern oder unmöglich machen.

Auf den Einsatz von technischen Hilfsmitteln/Hebehilfen verzichte ich, ...		trifft gar nicht zu	trifft wenig zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft völlig zu	trifft auf meine Arbeit nicht zu
B1.7	... da die Räumlichkeiten zu beengt sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B1.8	... da Betten/Waschbecken nicht frei zugänglich sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B1.9	... da der Fußboden in den Klient/-innenwohnungen nicht rutschfest bzw. nicht trittsicher ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B1.10	... da ein hoher Zeitdruck herrscht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B1.11	... da diese die Arbeit nicht erleichtern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Es gibt verschiedene entlastende Maßnahmen. Bitte kreuzen Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Ihre Arbeitssituation zutreffen.

		trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft völlig zu	trifft auf meine Arbeit nicht zu
B1.12	Bei der Dienstplanung wird darauf geachtet, dass – wo erforderlich – die Pflege durch eine Doppelbesetzung erfolgt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B1.13	Ich fühle mich ausreichend zum rücken-schonenden Arbeiten unterwiesen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B1.14	Ich kann regelmäßig Angebote zum rücken-schonenden Arbeiten in Anspruch nehmen (z. B. Rückenschule).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zusatzmodul B2: Körperliche Belastungen in der stationären Pflege

Die folgenden Fragen beziehen sich auf körperliche Belastungen und den Einsatz von technischen Hilfsmitteln und Hebehilfen in der stationären Pflege:

Wie häufig ...		sehr selten	selten	manchmal	oft	sehr oft	trifft auf meine Arbeit nicht zu
B2.1	... müssen Sie Tätigkeiten mit dem Schwerpunkt „Heben und Tragen“ ohne die Verwendung von Hilfsmitteln ausführen (z. B. Betten und Lagern, Umsetzen oder Mobilisieren)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B2.2	... müssen Sie Tätigkeiten in ungünstiger Körperhaltung wie Rumpfbeugung und -drehung ausführen (z. B. Betten machen, Ankleiden)?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B2.3	... müssen Sie Tätigkeiten ausführen mit Schwerpunkt „Ziehen und Schieben“ (z. B. Transfer von Betten), die Ihren Rücken belasten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B2.4	... werden Sie bei Tätigkeiten, die die Wirbelsäule belasten (z. B. bei immobilen Klient/-innen), von Kolleg/-innen unterstützt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B2.5	... stehen Ihnen geeignete technische Hilfsmittel und kleine Hebehilfen (z. B. Badewannenlifter, Drehscheiben, Gleitmatten, Rollbretter, Gürtel-Gehhilfen) zur Verfügung?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B2.6	... verzichten Sie auf den Einsatz von technischen oder kleinen Hilfsmitteln, obwohl der Einsatz angezeigt ist?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Es gibt verschiedene Arbeitssituationen, die einen Einsatz von Hilfsmitteln/Hebehilfen behindern oder unmöglich machen.

Auf den Einsatz von technischen Hilfsmitteln/Hebehilfen verzichte ich, ...		trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft völlig zu	trifft auf meine Arbeit nicht zu
B2.7	... da die Räumlichkeiten zu beengt sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B2.8	... da Betten/Waschbecken nicht frei zugänglich sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B2.9	... da der Fußboden nicht rutschfest bzw. nicht trittsicher ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B2.10	... da ein hoher Zeitdruck herrscht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B2.11	... da diese die Arbeit nicht erleichtern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Es gibt verschiedene entlastende Maßnahmen. Bitte kreuzen Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Ihre Arbeitssituation zutreffen.

		trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft völlig zu	trifft auf meine Arbeit nicht zu
B2.12	Bei der Dienstplanung wird darauf geachtet, dass – wo erforderlich – die Pflege durch eine Doppelbesetzung erfolgt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B2.13	Ich fühle mich ausreichend zum rüchken-schonenden Arbeiten unterwiesen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B2.14	Ich kann regelmäßig Angebote zum rüchken-schonenden Arbeiten in Anspruch nehmen (z. B. Rückenschule).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zusatzmodul B3: Belastungen im Umgang mit Klientinnen und Klienten sowie Angehörigen in der ambulanten Pflege

Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf das Verhältnis zwischen Ihnen und den Klientinnen und Klienten sowie deren Angehörigen zu?

		trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft völlig zu	trifft auf meine Arbeit nicht zu
B3.1	Mich belastet es, das Leiden oder Sterben der Klient/-innen mitzuerleben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B3.2	Ich habe zu wenig Zeit, auf die Belange und Bedürfnisse der einzelnen Klient/-innen einzugehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B3.3	Ich fühle mich durch nörgelnde und aggressive Klient/-innen belastet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B3.4	Ich werde häufig in familiäre Konflikte im Haushalt der Klient/-innen hineingezogen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B3.5	Mich belastet es, dass ich zu den meisten Klient/-innen keine persönliche Beziehung aufbauen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B3.6	Ich habe mit Klient/-innen zu tun, die mit den Pflegemaßnahmen nicht einverstanden sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B3.7	Bei meiner Arbeit entstehen Konflikte, da die Angehörigen und/oder Klient/-innen Leistungen einfordern, die im Pflegevertrag nicht vorgesehen sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B3.8	Ich habe mit Angehörigen oder Klient/-innen zu tun, die an meiner fachlichen Kompetenz zweifeln.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B3.9	Ich habe mit Angehörigen oder Klient/-innen zu tun, die mit rechtlichen Schritten drohen, wenn die Behandlung/Betreuung nicht ihren Vorstellungen entspricht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B3.10	Ich muss mich zusätzlich um Fragen und Bedürfnisse von Angehörigen kümmern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B3.11	Ich habe das Gefühl, den Bedürfnissen der Klient/-innen nicht gerecht zu werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zusatzmodul B4: Belastungen im Umgang mit Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohnern und Angehörigen in der stationären Pflege

		trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft völlig zu	trifft auf meine Arbeit nicht zu
B4.1	Ich habe zu wenig Zeit, auf die Belange und Bedürfnisse der einzelnen Patient/-innen und Bewohner/-innen einzugehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B4.2	Mich belastet es, das Leiden oder Sterben der Bewohner/-innen oder Patient/-innen mitzerleben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B4.3	Mich belastet es, dass ich zu den meisten Patient/-innen oder Bewohner/-innen keine persönliche Beziehung aufbauen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B4.4	Ich habe mit Patient/-innen, Bewohner/-innen oder Angehörigen zu tun, die an meiner fachlichen Kompetenz zweifeln.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B4.5	Ich habe mit Patient/-innen, Bewohner/-innen oder Angehörigen zu tun, die mit rechtlichen Schritten drohen, wenn die Behandlung/Betreuung nicht ihren Vorstellungen entspricht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B4.6	Ich habe das Gefühl, den Bedürfnissen der Patient/-innen oder Bewohner/-innen nicht gerecht zu werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B4.7	Ich fühle mich durch den Umgang mit psychisch kranken Patient/-innen oder Bewohner/-innen überfordert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zusatzmodul B5: Belastungen im Umgang mit Beschäftigten in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Bitte denken Sie an die Beschäftigten mit Behinderungen, die Sie hauptsächlich betreuen, sowie an Angehörige und Kundinnen und Kunden. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zu?

		sehr selten	selten	manchmal	oft	sehr oft	trifft auf meine Arbeit nicht zu
B5.1	Mich belastet, dass ich die Menschen mit Behinderungen nicht nur fördern darf, sondern auch fordern muss.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B5.2	Es gibt häufig Situationen, denen ich mich nicht gewachsen fühle.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B5.3	Ich empfinde die Verantwortung, die ich für die Beschäftigten mit Behinderungen zu tragen habe, als belastend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B5.4	Ich fühle mich in meiner Rolle als Ansprechpartner/-in für die Belange und Bedürfnisse der Beschäftigten mit Behinderungen überfordert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B5.5	Durch den Kontakt zu den Eltern und Angehörigen fühle ich mich belastet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B5.6	Nörgeleien der Beschäftigten mit Behinderungen belasten mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B5.7	Durch zu viele Kontakte zu Ämtern und Behörden fühle ich mich belastet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B5.8	Durch den Kontakt zu gewerblicher Kundschaft und Auftraggebenden fühle ich mich belastet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B5.9	Die Informationen, die ich über die Beschäftigten mit Behinderungen habe, sind nicht ausreichend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B5.10	Die Zeit für die Einarbeitung der Beschäftigten mit Behinderungen ist nicht ausreichend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B5.11	Die von mir zu betreuenden Beschäftigten mit Behinderungen wechseln zu häufig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zusatzmodul B6: Belastungen im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und ihren Angehörigen

Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf das Verhältnis zwischen Ihnen und den Kindern oder Jugendlichen und deren Angehörigen zu?

Bei meiner Arbeit, ...		trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	teils/teils	trifft eher zu	trifft völlig zu	trifft auf meine Arbeit nicht zu
B6.1	... belastet es mich, wenn Kinder bzw. Jugendliche psychisch krank sind und sich selbst verletzen oder suizidgefährdet sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B6.2	... fühle ich mich durch nörgelnde, aggressive Kinder bzw. Jugendliche belastet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B6.3	... werde ich häufig in familiäre Konflikte der Kinder bzw. Jugendlichen hineingezogen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B6.4	... habe ich zu wenig Zeit, mich um Belange und Bedürfnisse der Kinder bzw. Jugendlichen zu kümmern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B6.5	... fühle ich mich belastet durch Kinder bzw. Jugendliche, die nicht freiwillig hier sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B6.6	... belastet mich der lieblose Umgang einiger Angehöriger mit den Kindern bzw. Jugendlichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B6.7	... entstehen Konflikte, da die Angehörigen oder Kinder bzw. Jugendlichen Leistungen einfordern, die in der Maßnahme nicht vorgesehen sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B6.8	... habe ich mit Angehörigen zu tun, die an meiner fachlichen Kompetenz zweifeln.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B6.9	... habe ich mit Kindern bzw. Jugendlichen und Angehörigen zu tun, die mit rechtlichen Schritten drohen, wenn die Maßnahmen nicht ihren Vorstellungen entsprechen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B6.10	... muss ich mich zusätzlich um Fragen und Bedürfnisse der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten oder Betreuer/-innen kümmern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
B6.11	... habe ich das Gefühl, den Bedürfnissen und Anforderungen der Kinder bzw. Jugendlichen und ihren Angehörigen nicht gerecht zu werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>